

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

24. Januar bis 6. Februar

03/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg

Sonntag – ein Stück Freiheit

Die Gesellschaft wird nicht freier, wenn sie auch am Sonntag shoppen kann, ist Philosophin Florence Quinche überzeugt.

Seiten 2 bis 3

Freunde treffen, in der Natur sein oder Sport treiben. Das machen Schweizerinnen und Schweizer am Sonntag am liebsten.

Seite 4 und 5

Ein freier Tag für alle

Die Philosophin und Ethikerin Florence Quinche plädiert für die Einhaltung der Sonntagsruhe. Nicht zuletzt wegen des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Was ist das Besondere am Sonntag?

Er ist der einzige Tag, an dem alle frei haben. Dieser Tag bietet die Möglichkeit, andere Menschen zu treffen: Familienmitglieder, Freunde. Ganz wichtig ist auch, dass wir an diesem Tag gesellschaftliche Grenzen überwinden können. Nehmen Sie zum Beispiel einen Chor oder einen Gottesdienstbesuch oder eine Aktivität in einem Quartierverein; an diesen Orten treffen wir auf Menschen, mit denen wir sonst in unserem Alltag nicht viel zu tun hätten. Während der Woche sind wir immer mit irgendetwas beschäftigt, das wir tun müssen. Am Sonntag können wir frei wählen, was wir tun wollen. Es geht hier also auch um Freiheit. Psychologisch ist es wichtig, über Zeit frei verfügen zu können.

Eine Standesinitiative aus Zürich will die Ladenöffnungszeiten am Sonntag ausweiten von heute vier auf zwölf Sonntage. Die Gesellschaft habe ein wachsendes Bedürfnis, zeitlich flexibel einkaufen zu können. Wann ist es

Die Philosophin Florence Quinche leitet die neu geschaffene Dienststelle «Ethik und Gesellschaft» seit Juni vergangenen Jahres.



Quelle: Avg

geboten, auf ein gesellschaftliches Bedürfnis einzugehen?

Wenn die Läden öfter am Sonntag offen sind, müssen die Verkäuferinnen und Verkäufer öfter am Sonntag arbeiten. Diese Menschen sind auch Mütter und Väter und können dann den freien Tag nicht mit ihrer Familie verbringen. So sind nicht nur sie betroffen von der Sonntagsarbeit, sondern auch ihre Kinder. Menschen, die im Detailhandel arbeiten, haben eher niedrige Löhne, oft arbeiten sie in Teilzeit und haben vielleicht mehrere Arbeitsstellen, auf die sie angewiesen sind. Wir sollten diese Menschen schützen vor problematischen Arbeitsbedingungen: Ihre Arbeitsqualität darf uns nicht egal sein. Es geht nicht nur um das Konsumbedürfnis einer Gruppe. Aus christlicher Sicht müssen wir auch an unsere Nächsten denken.

Die parlamentarische Initiative «Mehr Gestaltungsfreiheit bei der Arbeit im Homeoffice» will die Bewilligungspflicht für die Arbeit zu Hause am Sonntag abschaffen. Was bedeutet das für den Sonntag?

Das ist ein grosses Problem. Wenn wir zu Hause immer arbeiten können, dann verschwindet die Grenze zwischen Arbeit und Privatleben. Ausserdem ist die Arbeit im Homeoffice unsichtbar und schlecht kontrollierbar. Eine Studie der Universität Bern hat gezeigt, dass Sonntagsarbeit und Arbeit am Abend viele gesundheitlichen Konsequenzen zur Folge haben. Zu wenig Pausen schaden der Gesundheit.

Die Sonntagsarbeit betrifft aber nicht nur den Detailhandel. Es gibt viele Berufsgruppen, die am Sonntag arbeiten müssen.

Auch im Tourismus oder im Gastgewerbe arbeiten neben den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Verkehr, Medien oder Kultur viele Menschen am Sonntag. Die Wirtschaft versucht seit Jahren die Arbeit auf den Sonntag auszuweiten. Vor rund zehn Jahren wurden die Öffnungszeiten der Läden in den Bahnhöfen liberalisiert. Mit kleinen, aber beständigen Schritten versucht die Wirtschaft, diese Entwicklung voranzutreiben.

Führt diese Liberalisierung zu mehr Umsatz?

Das ist nicht erwiesen. Der Konsum erstreckt sich vermutlich einfach über mehr Tage. Die Menschen haben ja nicht plötzlich mehr Geld zur Verfügung.

«Das menschliche Leben hat viele Dimensionen.

Die Arbeit ist nur eine davon.»

Bis jetzt sind vier Sonntagsverkäufe erlaubt. Die Initiative will die Verkäufe auf zwölf Sonntage ausdehnen. Lehnen Sie die Sonntagsverkäufe grundsätzlich ab, oder ist das eine Frage des Masses?

Anfänglich waren die Sonntagsverkäufe in der Weihnachtszeit. Hier kann ich nachvollziehen, dass es vielleicht mehr Zeit braucht, um die Einkäufe zu machen. In einer Gesellschaft muss man Kompromisse machen. Vier Sonntagsverkäufe sind ein Kompromiss, besser wären keine Verkäufe.

Welche Werte stehen hinter einem freien Sonntag?

Das menschliche Leben hat viele Dimensionen. Die Arbeit ist nur eine davon. Menschen wollen in der Natur sein, Sport treiben oder Kultur schaffen, sie wollen ihre Familien sehen oder mit Freunden zusammen sein. Das braucht alles seine Zeit.

Die Initianten argumentieren mit der Freiheit, dann einzukaufen, wenn man möchte. Was hat es mit dieser Freiheit auf sich?

Die Freiheit, jederzeit einkaufen zu können, geht auf Kosten der Freiheit der Menschen, die dann arbeiten müssen. Wir haben in der Gesellschaft als Ganzes dadurch also nicht mehr Freiheit. Ausserdem wird so das Gefälle grösser zwischen den Menschen mit viel und wenig Geld. Es ist eine Grundannahme in unserer Gesellschaft, dass Geld Freiheit schenkt. Freiheit müssen wir jedoch in anderen Bezügen denken. Wenn Geld keine Rolle spielt, etwa in

Dienststelle «Ethik und Gesellschaft»

Vox Ethica

Die Dienststelle Vox Ethica «Ethik und Gesellschaft» hat gemeinsam mit der Sonntagsallianz das Argumentarium «Zur Verteidigung des Rechts auf sonntägliche Ruhezeit» erarbeitet.

Die Dienststelle erarbeitet Grundlagen und Informationen zu ethischen Fragestellungen der Gesellschaft aus christlicher Sicht. Ausserdem vernetzt sie sich national und international in Bezug auf sozial-, bio- und umweltethische Fragen. Die Kommissionen «Bioethik» und «Justitia et Pax» der Schweizer Bischofskonferenz bilden einen Teil dieser Dienststelle und leisten als Expertengremien ihren Beitrag.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und Fastenaktion sind die Trägerorganisationen der Dienststelle «Ethik und Gesellschaft». Sie befindet sich in den Räumen des Generalsekretariats der SBK in Fribourg.

der ehrenamtlichen Arbeit, dann gibt es auch kein Gefälle zwischen den Menschen. Das wäre einer der Vorteile einer konsumfreien Zeit, der ebenfalls den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Doch unsere Freizeit ist ebenfalls dominiert von kommerziellen Angeboten. Die Oper, das Theater, das Hallenbad, der Fussballmatch kosten Geld.

Daneben gibt es aber auch Quartierzentren mit kostenlosen Angeboten: Gemeinsam wandern, kochen, spielen, singen, ohne dass es etwas kostet.

Unsere Gesellschaft ist divers. Es gibt verschiedene religiöse Zugehörigkeiten mit verschiedenen Gebetszeiten. Macht es Sinn am Sonntag festzuhalten?

Wichtig ist, dass es einen gemeinsamen freien Tag gibt. Der Sonntag ist hier der freie Tag, weil wir in einem christlich geprägten Land leben, und Christinnen und Christen die grösste religiöse Gruppe sind.

In Ihrer Stellungnahme zur Initiative argumentieren Sie auch mit dem Recht zur Religionsausübung. Der Kirchgang am Sonntag nimmt in der Schweiz

jedoch immer mehr ab. Die Religionsausübung ist nicht das stärkste Argument gegen die Liberalisierung der Sonntagsarbeit.

Dennoch ist es wichtig, immer die Freiheit zu haben, seine Religion auszuüben. Ich würde sogar argumentieren, dass wir allen religiösen Gemeinschaften die Freiheit geben sollten, ihre Religion zu ihren Zeiten auszuüben. Für mich sind das zwei verschiedene Argumente: Einerseits geht es um einen gemeinsamen freien Tag für alle und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, und andererseits um die Möglichkeit seine Religion auszuüben.

Im Jahr 321 n. Chr. wurde der Sonntag zum allgemeinen Ruhetag im Römischen Reich, basierend auf dem dritten Gebot. Welches waren damals die Gründe zur Einführung?

Zu dieser Zeit haben sich Christinnen und Christen vor Sonnenaufgang zum Gottesdienst vor der Arbeit getroffen. Mit der Einführung des Sonntags konnten sie sich einmal in Ruhe während des Tages treffen. Ausserdem hatte dies den Nebeneffekt, dass die Religionsausübung sichtbar und damit öffentlich wurde. So kam das Christentum ans Tageslicht. Auch damals war die Idee, dass ein gemeinsamer Tag mit gemeinsamen Ritualen im ganzen römischen Reich einen einigenden Effekt haben würde. Diese Vorstellung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch den Sonntag gibt es also schon sehr lange.

Interview: Eva Meienberg

Einer der Vorteile von konsumfreier Zeit ist, dass das Gefälle zwischen Menschen mit viel und solchen mit weniger Geld abnimmt. Das stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Kein Tag wie jeder andere

Der Sonntag ist der Ur-Feiertag der Christen und bietet bis heute die Chance zu Gemeinschaft



Quelle: Roger Wettli

Wandern, Spazieren und Freunde treffen sind die Tätigkeiten, denen Schweizerinnen und Schweizer am Sonntag am liebsten nachgehen.

Der Sonntag ist ein Tag, an dem vieles möglich ist. Ausschlafen, ausgiebig frühstücken und in Ruhe die Zeitung lesen. Aufbrechen zu einer Wanderung, zu einem Tag im Schnee oder einem Besuch bei Freunden. Oder zur Kirche spazieren, Gottesdienst feiern und für einen Schwatz auf dem Kirchenplatz verweilen.

Im vergangenen November veröffentlichte das Bundesamt für Statistik BFS die Ergebnisse der Untersuchung «Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz 2024», eine Erhebung, die alle fünf Jahre gemacht wird. In dieser Untersuchung zeichnet das BFS ein Bild des Kultur- und Freizeitverhaltens in der Schweiz nach der Pandemie.

Raus in die Natur, rein ins Museum

Die meisten Menschen in der Schweiz nutzen den Sonntag für das Treffen von Freunden, für Spaziergänge und Wanderungen in der Natur oder für Sport. 90 Prozent der Bevölkerung nennen eine dieser Tätigkeiten als regelmässige Freizeitaktivität. Im kulturellen Bereich sind Ausflüge zu Denkmälern und historischen Stätten bei den Schweizerinnen und Schweizern beliebt. Zusammen mit Konzerten,

Museen und Ausstellungen wurden sie von 60 bis 75 Prozent der Bevölkerung zwischen ein und siebenmal jährlich besucht.

Die Pandemie habe einen gewissen Rückzug ins Private begünstigt, schliesst das BFS aus den Daten. 2024 gingen die Besuche in Kultureenrichtungen und die Freizeitaktivitäten ausserhalb der eigenen vier Wände im Vergleich zu 2019 zurück. Individuelle kulturelle und kreative Aktivitäten im Amateurbereich sind dafür in den letzten fünf Jahren sprunghaft angestiegen. Die Schweizerinnen und Schweizer fotografieren, zeichnen oder malen häufiger, 15 Prozent der Befragten töpfert regelmäßig, 14 Prozent tanzen. In der jungen Bevölkerung tanzt sogar jede fünfte Person.

9% der Katholiken im Gottesdienst

Laut dem Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut SPI finden in der Schweiz jeden Sonntag rund 2300 römisch-katholische Gottesdienste statt. Das Bundesamt für Statistik hat in der Untersuchung «Religion und Spiritualität in der Schweiz» im Jahr 2024 untersucht, wie viele Menschen hierzulande religiöse Praktiken ausüben. Insbesondere der Besuch von Gottes-

diensten habe im Vergleich zu vor zehn Jahren deutlich abgenommen, hält das BFS fest. Die Häufigkeit der Teilnahme an religiösen Veranstaltungen oder Gottesdiensten variiert nach Religionszugehörigkeit. Während ein Fünftel der Musliminnen und Muslime mindestens wöchentlich an einer religiösen Veranstaltung teilnimmt, ist dies nur bei neun Prozent der Angehörigen der römisch-katholischen Kirche der Fall.

Biografie berücksichtigen

Am Beispiel unserer Nachbarländer Deutschland und Österreich, wo zweimal jährlich die Gottesdienstbesucher gezählt werden, lässt sich der Rückgang des Gottesdienstbesuchs über einen längeren Zeitraum aufzeigen. Im Jahr 1950 nahm die Hälfte der Deutschen Katholiken an den Zählsonntagen am Gottesdienst teil, 1975 war es noch ein Drittel, 1990 ein Fünftel und im Jahr 2015 noch etwas mehr als 10 Prozent.

Der Kirchenbesuch am Sonntag hat starke Konkurrenz. Viele Freizeitanbieter konzentrieren sich auf das Wochenende. Der Theologe Björn Szymanowski vom Zentrum für angewandte Pastoralforschung an der Universität Bochum betonte schon in einem Interview im Jahr 2017: «Die Menschen überlegen sich gut, wie sie ihre Freizeit verbringen. Die Kirche muss da auch Angebote einbringen, die sich an der Biografie der Menschen orientieren.»

Christlicher Ur-Feiertag

Dass der Sonntag in den meisten westlichen Staaten als letzter Tag der Siebentagewoche gilt, ist in der ISO-Norm 8601 offiziell festgelegt. Das Liturgische Institut erklärt auf seiner Website, dass das nicht immer so war: «Am Anfang der christlichen Tradition steht der Sonntag als erster Tag der Woche wie im jüdischen Siebentage-Zyklus. Der erste Tag nach dem Sabbat wurde zum christlichen Ur-Feiertag, weil an ihm gemäss biblischer Überlieferung die Auferstehung Christi stattgefunden hat. Dieses Ursprungsereignis des christlichen Glaubens feiern die Christen, wenn sie am Sonntag zum Gottesdienst zusammenkommen.»

Ausfliegen und einkehren

Ökumenische Bergkapelle auf dem Weissenstein: 1981 auf dem solothurnischen Hausberg errichtet. Die Kapelle ist eine für alle Menschen offene Stätte der inneren Einkehr. Sie ist der Ökumene verpflichtet und dem Landespatron Bruder Klaus geweiht.

Sulpergkapelle Wettingen: Für Gipfelstürmer: 369 Stufen führen auf der Nordseite des Wettinger Sulpergs hinauf in den Wald zur 1749 erbauten Marienkapelle .

Loretokapelle Achenberg: Ein Spaziergang über den Achenberg zwischen Klingnau und Zurzach lässt sich bestens verbinden mit einem Besuch in der Kapelle, die tagsüber geöffnet ist.

Ref. Kirche St. Arbogast Muttenz: Im Dorfkern von Muttenz steht die einzige historische Wehrkirche der Schweiz. Ihre ältesten Schichten stammen aus dem 4. Jahrhundert. Die Wandmalereien und die besondere Akustik machen den Aufenthalt zu einem Erlebnis.

Schlosskapelle Böttstein: Kenner der Kapellenlandschaft halten die Kapelle mit ihren Stuckaturen für die schönste im Aargau. Offen von Mo-So, 9–17 Uhr. www.kapelle-boettstein.ch

Chance zu Gemeinschaft

Der Sonntag ist seit der frühen Kirche der Tag der Gemeindeversammlung und dadurch zum unterscheidenden Zeichen der Christen geworden. Die Theologin Andrea Krogmann schreibt dazu auf liturgie.ch: «Die Kirche hat den Sonntag als Zentrum für die Spiritualität und das Leben der Gläubigen wiederentdeckt, und auch heute ist der christliche Sonntag geprägt durch das Element der gemeinsamen Feier, deren Kernstück die Eucharistie ist.» Die gesellschaftlichen Veränderungen haben aus dem Sonntag einen Teil des Wochenendes gemacht, das vor allem durch individuelle Entspannung und zahlreiche Freizeitaktivitäten geprägt ist. Auch wenn das christliche Profil des Sonntags in der öffentlichen Wahrnehmung verwischt, betont Andrea Krogmann: «Gerade der Sonntag und das Feiern des Gottesdienstes bietet die Chance zu Gemeinschaft und kann den Menschen frei machen für die anderen Dimensionen des Lebens als jene der täglichen Arbeitswelt.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

Buona domenica*

Ja, mein Vorname ist Domenica und heisst übersetzt aus dem Italienischen Sonntag. Nein, ich bin nicht an einem Sonntag geboren. Und ja, als Kind wurde ich wegen diesem fremden Namens immer wieder gehänselt. Ich habe mich jedoch seit langem mit meinem Taufnamen versöhnt. Heute schätze ich ihn. Er erinnert mich an meine südtirolische Grossmutter und an den heiligen Dominikus, nach denen ich benannt wurde.

In unserer Welt hat der Sonntag als Ruhetag einen hohen Stellenwert. Das beschäftigt mich, denn ich erlebe längst nicht jeden Sonntag als ruhigen Tag. Immer wieder treiben mich verschiedene Gedanken und Fragen um: Was soll man am Sonntag ruhen lassen? Verpflichtungen und Arbeit? Und wer darf ruhen? Ruhetag hin oder her: In unseren Breitengraden steht an diesem biblischen siebten Tag die Welt nicht still. Wer übernimmt jeweils sonntags all die Care-Arbeit? Die medizinische Versorgung? Wer kümmert sich um Sicherheit? Wer organisiert die vielen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen? Und wer schafft im christlichen Umfeld die kirchlichen und feierlichen Angebote?

Trotzdem freue ich mich regelmässig auf diesen, «meinen» Wochentag. Ich freue mich auf freundliche Stunden in der Familie, auf entspannte Spaziergänge in der Natur und Zeit, für all das, was an Werktagen zu kurz kommt. In diesem Sinne: «Buona domenica!»

*(italienischer Sonntagswunsch)



Domenica Continisio Holenstein

Bad Zurzach

Bildquelle: zVg

Stina Schwarzenbach spricht seit einem Jahr das Wort zum Sonntag zur Primetime.



Quelle: SRF/Gian Vaitl

Ich hätte gern mehr Sonntag

Stina Schwarzenbach arbeitet als Pfarrerin oft am Sonntag. Gerade deshalb hat sie den ersten Tag der Woche gern. Die Idee für das Wort zum Sonntag findet die vierfache Mutter im Alltag.

Was bedeutet Ihnen persönlich der Sonntag?

Stina Schwarzenbach: Ich hätte ihn eigentlich gern, aber in unserem Familienleben ist er negativ besetzt. Unsere vier Kinder sagen manchmal: «Der Sonntag ist der blödeste Tag der Woche.» Das hat wohl damit zu tun, dass sie Sonntags oft lernen müssen. Ich habe die Sonntage gern, an denen ich Gottesdienste gestalte. Das macht zwar auch Stress. Es gibt eine Anspannung vorher. Aber wenn es dann gut gelaufen ist, gibt mir der Gottesdienst viel, und danach geht es mir gut. Im Gottesdienst lebe ich meine Spiritualität. Ich hätte gerne mehr Sonntag, also mehr Sonntagsgefühl.

Wie wurden Sie Sprecherin vom Wort zum Sonntag?

Das ist kein Amt, auf das man sich bewerben kann. Ich wurde angefragt. Das Team der Sprecherinnen und Sprecher setzt sich immer aus zwei katholischen, zwei reformierten und einer christkatholischen Person zusammen. Alle zwei Jahre wird es von den jeweiligen Beauftragten für Radio und Fernsehen der

Landeskirchen ausgewählt. Es gab ein offizielles Casting, bei dem noch eine Handvoll Menschen übrigblieben. Wer von ihnen die neue Sprecherin oder der neue Sprecher wird, entschieden die Beauftragten gemeinsam mit der Religionsredaktion von SRF.

Wie finden Sie Ihre Ideen für das Wort zum Sonntag?

Meine Ideen finde ich im Alltag. Was genau aus der Idee wird, weiß ich erst, wenn ich mich mit ihr an den Tisch setze und zu schreiben beginne.

Ich arbeite sehr kurzfristig und spontan. Nächste Woche gestalte ich das Wort zum Sonntag, heute weiß ich aber noch nicht, worüber ich dann sprechen werde. Meistens überlege ich mir das am Ende der Vorwoche. Bis Dienstagmittag in der Woche der Aufnahme muss ich jeweils einen Entwurf beim zuständigen Redaktor abgeben. Am Freitag nehmen wir auf, am Samstag wird ausgestrahlt. Das Schwierige dabei ist: Es handelt sich um ein mündliches Format, das möglichst spontan wirken sollte. Gleichzeitig muss der

Beitrag aber schriftlich für den Teletext vorliegen.

Welche Vorgaben haben Sie?

Das einzige harte Kriterium ist die Länge des Textes. Ich darf vier Minuten nicht überschreiten. Beim Thema bin ich frei. Das ist ein großes Privileg. Es gibt wenig Formate im Fernsehen, in denen das so ist. Selbstverständlich muss der Beitrag den Statuten des Senders entsprechen. Die Beiträge dürfen etwa nicht diskriminierend sein. Von kirchlicher Seite habe ich keine Vorgaben. Würde ich irgendetwas ganz Schräges erzählen, dann würde sich sicher jemand von der Kirche melden, aber im Voraus gibt es keine Vorgaben. Wenn ich unsicher bin, wie ein Beitrag ankommen wird, kann ich das Thema mit den Beauftragten für Radio und Fernsehen oder mit den Redaktorinnen und Redaktoren der Religionsredaktion besprechen.

Besprechen Sie Themen und Texte auch im Sprecher/innen-Team?

Beim Wort zum Sonntag nach dem Unglück in Crans-Montana haben wir uns beispielsweise

Schwerpunkt Sonntag

zusammengesetzt und über den Text gesprochen. Von einem ehemaligen Sprecher weiß ich, dass er seinen Text immer mit fünf Freunden analysiert hat.

Für wen schreiben Sie das Wort zum Sonntag?

Ich stelle mir vor, wie die Zuschauerinnen und Zuschauer am Samstagabend auf dem Sofa sitzen und schon parat sind für den Krimi, den sie schauen wollen. Doch dann kommt das Wort zum Sonntag. Diese Menschen zu erreichen ist meine grosse Herausforderung. Zum Glück treffe ich immer mehr Leute, welche die Sendung schauen und mir davon berichten. Manchmal stelle ich mir diese Menschen vor oder auch Gemeindemitglieder oder meine Familie und Bekannte. Und ich überlege, wie wir bei einem Abendessen über mein Thema sprechen würden.

Wie viel persönliche Haltung darf oder muss ein Wort zum Sonntag haben?

Es darf viel persönliche Haltung haben. Ich glaube sogar, dass das Wort zum Sonntag persönliche Haltung haben muss, weil es sonst blass bleibt. Ich stehe vor der Kamera mit mei-

nem Gesicht und meinem Namen. Wenn ich etwas sage, das den Zuschauerinnen und Zuschauern nicht passt, dann gehen sie nicht zur Kirche und sagen: <Ihre Vertreterin hat etwas Dummes gesagt>, sondern dann kommen sie zu mir. Ich finde, persönliche Haltung hat bei dieser Sendung Platz, aber immer im Bewusstsein, dass es auch andere Haltungen gibt.

Bekommen Sie Rückmeldungen?

Ich bekomme immer zwischen fünf und zehn Rückmeldungen, manchmal mehr, meistens per E-Mail, obwohl der Sender meine E-Mail-Adresse nicht veröffentlicht. Die Menschen wollen mir schreiben und suchen meine Adresse. Ich beantworte alle Zuschriften. Oft bedanken sich die Schreibenden bei mir und erzählen auch etwas von sich. Das ist schön. Manchmal werde ich auch gebeten, den Text zu versenden, etwa für die betagte Mutter. Vielleicht bin ich ein bisschen feige, aber ich halte mich mit provokativen Themen zurück. Ich mag mich der Kritik, die heute oft brutal ist, nicht aussetzen.

Wie routiniert oder nervös sind Sie bei den Aufzeichnungen?

Ich spreche das Wort zum Sonntag seit einem Jahr und langsam bekomme ich Routine. Nun kenne ich mich im Fernsehstudio aus. Gleichzeitig bleibt die Nervosität, weil ich den Text auswendig sprechen muss. Ich habe keinen Teleprompter, der mir hilft. Das erstaunt viele Menschen. Die Aufnahme wird nicht geschnitten, das bedeutet, dass ich jedes Mal wieder vorne anfangen muss, wenn ich aus dem Text falle. Zum Glück sind bei der Aufnahme nur jemand von der Regie und jemand vom Ton dabei. Die Fernsehmenschen sind sehr nett. Etwas mit ihnen zu plaudern, hilft gegen meine Nervosität.

Interview: Leonie Wollensack

Krimi statt Wort zum Sonntag, Sportveranstaltung statt Gottesdienst: Kirchliche Angebote am Wochenende sehen sich einer starken Konkurrenz durch Freizeit- und Unterhaltungsangebote ausgesetzt.



Quelle: Roger Wehrli

Mehr Platz für jüdische Geschichte und Gegenwart

Vor zwei Monaten hat das Jüdische Museum Schweiz in Basel an seinem neuen Standort eröffnet. Das neue Haus bietet doppelt so viel Ausstellungsfläche wie vorher und erweitert die Möglichkeiten zum Austausch mit dem Publikum.

Der Ort, an dem sich das Jüdische Museum seit Ende November 2025 befindet, passt. Das Holzhaus an der Vesalgasse 5 liegt ganz in der Nähe des Spalentors. Durch dieses Tor betraten im Mittelalter die Jüdinnen und Juden aus dem Elsass die Stadt Basel. In der näheren Umgebung befinden sich mehrere Synagogen, und unter dem nahen Petersplatz lag einst auch der Friedhof der ersten jüdischen Gemeinde.

Ein Kunstwerk prägt den Vorplatz

An der Eingangsfront begrüßt ein besonderes Kunstwerk die Besuchenden. Es ist eine Collage des Künstlers Frank Stella, die der Architekt Roger Diener in grösserem Massstab aus Holz nachgebaut hat. In einem Buch entdeckte der Künstler Frank Stella Vorkriegsfotografien prächtiger Holzsynagogen, die in vielen Kleinstädten Osteuropas standen. Fast alle waren in Pogromen oder von den Nazis



Quelle: Marie-Christine Andries

Nadia Guth Biasini (links), Präsidentin des Museumsvereins und Tochter der Museumsgründerin, mit Direktorin Naomi Lubrich vor dem neuen Haus des Jüdischen Museums der Schweiz in Basel.

Dieser Ring mit der Abbildung des siebenarmigen Leuchters wurde im Jahr 2001 bei Ausgrabungen im römischen Augusta Raurica gefunden. «In der römischen Antike lebten Christen und Juden miteinander», sagt Naomi Lubrich.



Quelle: Marie-Christine Andries

zerstört worden. Inspiriert von den Bildern schuf Stella Skizzen, Collagen, Gemälde und Skulpturen. Eine dieser Collagen ist das 1973 entstandene Werk «Jeziory», benannt nach einer Kleinstadt im heutigen Belarus, dessen Nachbau nun den Eingang des Museums und den Platz davor prägt.

Holz als Leitmotiv

Die Geschichte der Holzsynagogen und das Werk von Frank Stella werden in der Sonderausstellung im Erdgeschoss gezeigt. So verbindet das Museum Außen- und Innenraum und schafft die Verbindung von den aus Holz gefertigten Synagogen zu den robusten Balken des neuen Hauses. Der Umbau der 170 Jahre alten Liegenschaft, die weder über eine Heizung noch über Wasser oder Strom verfügte, hat aus dem ehemaligen Tabaklager ein Haus

gemacht, dessen Räume dank dem dunklen Holz Geborgenheit und Wärme ausstrahlen.

Positive Rückmeldungen

Nadia Guth Biasini ist Präsidentin des Museumsvereins und Tochter der Museumsgründerin Katia Guth-Dreyfus. Naomi Lubrich ist seit 2015 Direktorin des Jüdischen Museums. Bei beiden ist die Freude über den gelungenen Umbau und die Möglichkeiten am neuen Ort gross. Nadia Guth Biasini sagt: «Seit der Wiedereröffnung kommen regelmässig zwischen 60 und 90 Besucherinnen und Besucher pro Tag. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.» Naomi Lubrich weiss zudem die grössere Ausstellungsfläche und die optimalen Lagerbedingungen für die Sammlung sehr zu schätzen: «Im Erdgeschoss haben wir nun Platz für Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Wir

Zu Besuch im Jüdischen Museum

können dort etwa 150 Gäste empfangen. Kinder können in einem eigenen Workshopraum arbeiten und gestalten.»

Mehr Raum für aktuelle Themen

Auch die Dauerausstellung profitiert vom grösseren Raum. So bietet das Museum neu mehr Raum für die Aufarbeitung des Umgangs der Schweiz mit dem NS-Regime in Deutschland. Und Naomi Lubrich liegt ein weiterer Aspekt am Herzen: «Wir bilden neu auch das zeitgenössische Judentum ab. All die aktiven, innovativen jüdischen Gemeinden. Diese reflektieren sich selbst, hinterfragen ihre religiösen Positionen und sind sehr lebendig.» Nadia Guth Biasini ist es wichtig, dass das Jüdische Museum ein Museum für alle ist. Kinder, Erwachsene, Angehörige verschiedener Religionen sollen sich hier informieren können. «Egal, ob sich jemand eine Stunde lang einem bestimmten Thema widmet oder den ganzen Tag in der Ausstellung verweilt, das Museum bietet allen etwas», erklärt sie.

Judentum als Religion und Geschichte

Die Dauerausstellung unter dem Titel «Kult. Kultur. Kunst» zeigt auf zwei Etagen die Geschichte des Judentums vom römischen Altertum bis zur Gegenwart in der Schweiz. Im ersten Obergeschoss geht es um das Judentum als Religion. Während heute viele Menschen unter Einsamkeit leiden, pflegen und pflegen die jüdischen Gemeinden die Gemeinschaft. Zu betrachten ist hier zum Beispiel eine ausgerollte, neun Meter lange Thora-Rolle. Der handgeschriebene hebräische Text steht in Beziehung zu Werken an der Wand: zu Bildern von Pieter Bruegel oder Marc Chagall mit Szenen aus dem Alten Testament oder einem Filmausschnitt aus «Indiana Jones – Raider of the Lost Ark» von Steven Spielberg. Aus 401 Postkarten an den Basler Rabbi Arthur Cohn werden einige ausgewählte präsentiert. Hier können Besuchende die Schrift entziffern und entdecken, dass der Rabbiner auch die Funktion eines Sozialarbeiters hatte. Im zweiten Stock erzählen die Exponate vom Verhältnis der Schweizer Juden zur nichtjüdischen Umgebung – dem Zusammenleben, dem Streben nach Gleichberechtigung und den immer wiederkehrenden Wellen des Antisemitismus.

Reaktion auf den 7. Oktober 2023

Seit ihre Mutter im Jahr 1966 das Museum gegründet habe, sei der Austausch mit den Besuchenden gepflegt worden. Dieser Austausch ist Guth Biasini und Direktorin Lubrich auch heute wichtig – besonders jetzt, wo die Ereignisse in Israel und Gaza die öffentliche Aufmerksamkeit stark beschäftigen und der Antisemitismus zugenommen hat. Der Angriff auf Israel vom 7. Oktober 2023, als Hamas-Terroristen 1200 überwiegend jüdische Menschen ermordet sowie 250 Personen als Geiseln



Shai Azoulays Werk «Minyan» (hebr: Zählung) befasst sich mit dem Quorum von zehn Menschen (orthodox: Männer), deren Anwesenheit für den Gottesdienst nötig ist.

genommen hatten, hatte auch Auswirkungen auf das Jüdische Museum. Naomi Lubrich erinnert sich: «Lehrpersonen sagten ihren Besuch bei uns ab, mit der Begründung, sie könnten mit den Schülern in dieser politisch aufgeladenen Situation nicht in ein jüdisches Museum gehen.»

Mit Sachverständigen antworten

Darauf reagierte die Museumsleitung mit einem ungewöhnlichen Angebot. Sie organisierte Führungen, die von einer Jüdin und einer Muslima gemeinsam geleitet werden. Muslimische Schülerinnen und Schüler konnten sich mit der Muslima, die ein Kopftuch trägt, identifizieren, und die Führungen funktionierten

als «Eisbrecher», wie Naomi Lubrich sagt. Die Führungen zeigten den Jugendlichen, dass das Schwarz-Weiss-Denken im Nahost-Konflikt nicht weiterhilft, sondern dass der Graubereich sehr gross ist.

An diesen Führungen haben seither etwa 50 Schulklassen teilgenommen. «Wir konnten damit eine Leerstelle füllen und mit Sachverständigen auf viele Fragen antworten», sagt Naomi Lubrich. Diese jüdisch-muslimischen Führungen laufen weiter. Damit nimmt das Jüdische Museum seine gesellschaftliche Aufgabe wahr und fördert das Verständnis zwischen den Religionen.

Marie-Christine Andres

Aktuell

Jüdisches Museum, Vesalgasse 5, 4051 Basel. Offen Montag – Sonntag, 11–17 Uhr.
www.juedisches-museum.ch | Führungen jederzeit mit Anmeldung möglich

Aktuelle Anlässe im Jüdischen Museum:

Fr. 23. Januar, 18–2 Uhr, Museumsnacht Basel. Programm im Jüdischen Museum unter dem Motto «Neu. Alt. Bunt.» ab 18 Uhr. www.museumsnacht.ch

Do, 29. Januar, 18.30 Uhr: Buchpräsentation. Viktor Ullmann, «Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung» mit Faksimile der Quellen. Kostenlos. Anmeldung erwünscht an info@juedisches-museum.ch. Spontane Besuche sind willkommen, sofern Platz vorhanden ist.

Do, 5. Februar, 19 Uhr: Konzert UMRU-/unrest sowie Gespräch mit Daniel Kahn und Caspar Battegay zu jüdischer Musik von Georg Kreisler bis Leonard Cohen.
Eintritt: 20.– Fr. Anmeldung erwünscht an barbara.haene@juedisches-museum.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, Mar/Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe
Dom 25.1. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,
 17.30 Menziken. **Ven 30.1.** Sospesa
 S. Messa Aarau. **Dom 1.2.** 9.15 Zofingen,
 11.30 Aarau. **Ven 6.2.** 18.00 Aarau.
Attività Ogni Lun Rosario ore 15
 Strengelbach. **Sab 31.1.** 14.30 Scuola
 della Parola, Windisch (sala parr.).
Mer 4.2. 14.00 Gr. Terza Età Aarau
 (Gartenzimmer).

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar/Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe
Sab 24.1. 17.30 Baden (bilingue), 19.30
 Kleindöttingen. **Dom 25.1.** 11.00
 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach,
 Ss. Cosma e Damiano. **Sab 31.1.**
 17.30 Baden. 19.30 Kleindöttingen.
Dom 1.2. 9.00 Bad Zurzach, S. Verena.
 11.00 Wettingen, S. Antonio. Accogliamo
 con gioia don Diego Poli. 18.00
 Neuenhof, S. Giuseppe.

Scuola della Parola 2026: Tema: I
 Vangeli del Risorto. Incontri 14.30–17.
31.1. Windisch – Centro Parrocchiale
 S. Maria, Hauserstr. 18. **28.2.** Windisch – Centro Parrocchiale Herz Jesu,
 Bahnhofstr. 23. **14.3.** Wettingen – Centro Parrocchiale S. Antonio, Zen-
 tralstr. 59.

Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> – Aktuelle Ausgabe – pag.10:
 informazioni celebrazioni in lingua
 italiana

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe
Sab 24.1. 19.00 Frick. Dom **25.1.** 11.00
 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **Mar 27.1.**
 19.00 Windisch. **Dom 1.2.** 11.00 Windisch,
 18.00 Rheinfelden. **Mar 3.2.**
 19.00 Windisch. **Ven 6.2.** 19.00 Stein,
 Adorazione Eucaristica.
Attività Ogni martedìore 19.30 Santo
 Rosario, Windisch. Scuola della Parola:
Mer 21.1. 19.00 Windisch. **Sab 31.1.** 14.00
 Windisch.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Lun/Mar 9–11, Gio/Ven 15–18
Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg,
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, Mer/Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
 Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale:
 Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle
 pagine Parrocchiali, nell'Agenda
 Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19/ 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves

10–12.30. Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González
 Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María
 Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García
Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Köliken 12.00.
 También celebramos misas, una vez al
 mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**
Bremgarten, consultar horario en la
 página web. En la página web de la
 Misión encontrarán información sobre
 todos los eventos previstos. ¡Les
 animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër
 Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste – Meshët

25.1. 12.30 Aarau; Rruzarja 13.00,
 Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30, Zollikofen
 17.00. **1.2.** Pagëzim 12.30 Aarau;
 Rruzarja 13.00, Mesha e Shenjtë, Aarau
 13.30, Zollikofen 17.00. **2.2.** Mesha e
 Shenjtë, Schöftland 19.30 (Bekimi i
 fytit).

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

**Hrvatska Katolička
Misija**

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau –
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

Sub 24.1. misa i vjeronauk, Rheinfelden
17.45. Ned 25.1. misa , Buchs 9.30,
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **Čet**
29.1. krunica, Wettingen 19.30. **Pet 30.1.**
krunica, Oberentfelden 19.30. **Sub 31.1.**
krštenje, Rheinfelden 16.00. **Ned 1.2.**
misa, Buchs 9.30, Wettingen 12.30,
Zofingen 16.00. **Čet 5.2.** krunica,
Wettingen 19.30. **Pet 6.2.** krunica,
Oberentfelden 19.30.

**Duszpasterstwo
Polonijne**

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

25.1. Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **28.1.**
rozaniec 19.00 Birmenstorf. **1.2.** Msza
sw. 13.00 Birmenstorf. **4.2.** rozaniec
19.00 Birmenstorf. **6.2.** pierwszy piątek
miesiąca 19.00 Birmenstorf.

**Gehörlosenseelsorge –
Nordwestschweiz**

**Gehörlosenseelsorge – Nordwest-
schweiz**
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Entdecken Sie jetzt das neue Jahrespro-
gramm 2026 unter kathaargau.ch/
gehoerlosenseelsorge

**Fachstellen Landeskirche
Aargau**

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei
**Die Propstei Wislikofen feiert ihr
50-Jahr-Jubiläum und begrüßt
Samuel Bachofner als neuen Hotel-
direktor**

Im Jahr 1976 übertrug der Kanton
Aargau die Propstei Wislikofen, das
ehemalige Tochterkloster des Benedik-
tinerklosters St. Blasien, an die
Römisch-Katholische Kirche im
Aargau. Seitdem vereint die Propstei
Wislikofen Hotellerie, Gastronomie,
Bildung mit spirituellen Angeboten
und wurde mehrfach mit der höchsten
Kategorie im «Swiss Location Award»
ausgezeichnet. Im März übernimmt der
diplomierte Hotelmanager Samuel
Bachofner als Nachfolger von Mari-
anne Beeler die Hoteldirektion. Das
50-jährige Jubiläum wird mit verschie-
denen Veranstaltungen in diesem Jahr
gefeiert. Reservieren Sie sich den Tag
der offenen Tür am Sonntag, 14. Juni.

Alle Informationen über die Jubiläums-
veranstaltungen: propstei.ch/jubilaeum

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Katechese-Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleihe@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Montag bis Freitag: 9–11/14–17 Uhr

Neues Lehrmittel zu 500 Jahre

Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526
war ein historischer Meilenstein für
den Dialog zwischen den Konfessionen
in der Schweiz. Zum 500-Jahre-Jubi-
läum 2026 wird sie unter dem Titel
Disput(N)ation inszeniert – als Impuls
für einen respektvollen Austausch in
Zeiten von Polarisierung und globalen
Krisen. Das Projekt will Geschichte
lebendig machen, den gesellschaftli-
chen Dialog stärken und Menschen
unterschiedlichster Herkunft einbin-
den. Interaktive, künstlerische und
inklusive Formate setzen Zeichen für
eine zukunftsähnliche, solidarische
Gesellschaft über das Jubiläumsjahr
hinaus. Mehr dazu unter www.dispu-
nation.ch

Unter dem Titel «**Die Badener Dispu-
tation – konfessionelle Vielfalt damals,
religiöse Vielfalt heute.**» haben die
beiden Fachstellen der reformierten
und katholischen Landeskirchen
Aargau einen Lernweg zur Badener
Disputation entwickelt zu Themen wie
Dialog, Konfliktbewältigung und
Meinungsvielfalt. Gemeinsam mit der
Historikerin Dr. Ruth Wiederkehr
wurde das Ereignis in die Lebenswelt
von Kindern und Jugendlichen
übersetzt. Entstanden sind Impulse für
eine aktualitätsbezogene Auseinander-
setzung zur Reformationsgeschichte
und Gegenwart. Es umfasst Ideen und
Materialien für den Religionsunterricht
und/oder die Katechese für Kinder und
Jugendliche. Materialien sind ausleih-
bar: www.aareka.ch

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch
www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Fasnachtsgottesdienst mit Spaghettata

Am Sonntag, 25. Januar, 10.45 Uhr steht in der Kirche St. Peter und Paul wieder ein besonderer Höhepunkt der Fasnachtszeit auf dem Programm: Ein fröhlicher Fasnachtsgottesdienst, bei dem das Reimen im Vordergrund steht. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, verkleidet zu kommen - ob als Pirat, Hexe oder Königin, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Nach dem Gottesdienst geht die Feier im Rampartsaal weiter. Dort gibt eine gemütliche Spaghettata für alle. Ein geselliges Beisammensein, bei dem man die närrische Zeit gebührend ausklingen lassen kann und Gutes tun. Der Erlös der Spaghettata kommt den Projekten von el mundo zugute.



Kirchgemeinde Frick/ Gipf-Oberfrick

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025

Da nach Ablauf der Einsprachefrist von 30 Tagen kein Referendum eingereicht wurde, sind die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025 in Rechtskraft erwachsen.

Blasius-Segensfeier

Wir laden alle Kinder und Familien, sowie alle die gerne den Blasiussegen empfangen möchten, am Sonntag, 1. Februar um 16.00 Uhr zu dieser Segensfeier in die kath. Kirche ein. In dieser Feier begegnen wir dem Hl. Blasius, hören von ihm wie er kranken Menschen geholfen hat und empfangen von ihm auch den Segen.

Stricknachmittag

Montag, 2. Februar, 14.00 Uhr

Im alten Pfarrsaal werden an diesen Nachmittagen Strickwaren für karitative Organisationen hergestellt. Fühlen Sie sich angesprochen und stricken gerne, so können Sie in geselliger Runde abwechslungsreiche Nachmitten verbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Krabbelgruppe Rampalino

Dienstag, 03.02., 15.00 Uhr, Rampartsaal

Die Krabbelgruppe lädt einmal im Monat zu einem unverbindlichen Nachmittag Kinder (bis ca. 4 Jahren) und ihre Eltern oder Bezugspersonen ein, um miteinander zu spielen, sich auszutauschen und Spass zu haben. Bitte das Zvieri selber mitbringen.

Statistik 2025

Pfarreistatistik 2025 (2024)

| | |
|----------------------------------|---------|
| Taufen | 12 (7) |
| Erstkommunion | 17 (11) |
| Firmungen | 8 (7) |
| Hochzeiten | 1 (3) |
| | |
| Beerdigungen | 21 (21) |
| Kirchenaustritte | 39 (34) |
| Anzahl Katholiken per 31.12.2025 | |
| 1577 (1585) | |

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di–Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Ökumenische Bibelwochen

Dienstag, 27. Januar 2026, 19.30 Uhr
im Pfarreisaal in Oeschgen
Weitere Infos auf unserer Homepage.

–bisweilen fragwürdigen Zuständigkeiten, sondern weil sie um des ganzen Menschen Willen gelebt und gelitten haben – wie Jesus Christus, dem sie ähnlich wurden.

Exciting Jazz Crew

Sonntag, 25. Januar 2026, 17.00 Uhr
Die EJC spielt in der Kirche St. Wendelin Gipf-Oberfrick und begleitet den Sonntagsgottesdienst um 9.30 Uhr.
Kollekte



**Die EJC spielt
in der Kirche St. Wendelin
in Gipf-Oberfrick**

Herzliche Einladung zu Fiire mit de Chliine

Freitag, 30. Januar 2026, 15.00 Uhr

In der katholischen Kirche Gipf-Oberfrick
Für alle Kinder von 3 bis 6 Jahren mit ihren
Begleitpersonen. Auch jüngere und etwas ältere
Geschwister sind willkommen.



Wir hören Geschichten, singen, beten und basteln. Dauer: 30 - 45 Minuten, anschliessend sind alle zum Zvieri eingeladen.

Wir freuen uns, wenn viele Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern oder Paten vorbeikommen, damit wir gemeinsam feiern können.
Denise Müller, Julia Weiss und Martin Linzmeyer

Kerzenweihe Blasiusseggen

Zwei Motive aus der Legende um den heiligen Blasius haben wohl zu dieser Segnung geführt:

Blasius soll im Kerker einen Jungen, der sich an einer Fischgräte verschluckt hatte, vor dem Erstickungstod gerettet haben. Einer Frau, die ihm wegen eines wiederbeschafften, geraubten Schweins eine Kerze in den Kerker brachte, versprach er Wohlergehen. Die heutige Segnung stellt eine Kombination beider Motive dar.

Hinsichtlich der gekreuzten brennenden Kerzen hat man bei den orthodoxen Christen das Vorbild gefunden, die zum Segnen gekreuzten Kerzen zu verwenden. Die beiden Kerzen wollen das Kreuz versinnbildlichen, aus dem den Glaubenden Hoffnung und Segen erwächst. Und dieser Segen, die Kraft der zwei Kerzen, bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Halskrankheiten, sondern auf das Wohlergehen des ganzen Menschen. Wenn wir den Heiligen die Kraft zuschreiben, bei Gott für uns zu bitten, dann gewiss nicht in bestimmten

Voranzeige Fasnachtsgottesdienst

Samstag, 7. Februar, 18.00 Uhr
Herzliche Einladung zum Fasnachtsgottesdienst mit dem Jugendchor.

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Fasnachtsgottesdienst mit den Beatles

Auch in diesem Jahr gibt es einen musikalischen Fasnachtsgottesdienst in Oeschgen:
Am Samstag, 24.1.2026 um 18:45 Uhr.

Nachdem im letzten Jahr die Pfarreiseelsorger Christina Keßler und Uli Feger mit ABBA-Songs Herzen, Gehirn und Lachmuskeln berührt haben, tun sie es in diesem Jahr mit umgedichteten Hits von den Beatles.

Dabei werden nostalgische, freche, kritische und besinnliche Töne angeschlagen und wie immer lädt der Wortgottesdienst ein zu Begegnung, Gebet und gemeinschaftlicher Feier des Glaubens.



Die Mitfeiernden sind herzlich eingeladen, in närrischer Kostümierung zu erscheinen, einige Assessoirs stehen auch am Kircheneingang bereit. Närrischer Schmuck in der Kirche mit Masken und Luftschlangen ist Ausdruck christlicher Erlöstheit und Lebensfreude.

Gottesdienste

Samstag, 24. Januar

- 18.45 Oeschgen**
Fasnachtsgottesdienst CK/UF
Kollekte: Huusglön
- 19.00 Frick**
Santa Messa
Gottesdienst in ital. Sprache

Für die «Fasnachtsmuffel» gibt es einen «normalen» Gottesdienst am Sonntag, 25.1. um 9:30 Uhr in Gipf-Oberfrick.

Schritte durch den knirschenden Glitterschnee zurück und waren erfüllt von ihrer Mission, die Welt ein bisschen gerechter zu machen.

Sternsingen gegen Kinderarbeit – erfolgreiche Aktion in Oeschgen

«Andere sind so arm – und wir haben alles. Das ist nicht gerecht. Da muss man etwas tun.»



Carolina aus Oeschgen weiß genau, warum sie dieses Jahr bei den Sternsinger/innen mitmacht. Sie will viel Geld sammeln für arme Kinder, damit sie nicht arbeiten müssen, sondern zur Schule gehen können und Freizeit haben. Und dieses Ziel wurde auch erreicht: Die insgesamt 15 Kinder mit 5 Begleitpersonen, die am Samstag und am Sonntag in den Straßen Oeschgens unterwegs waren, sammelten den stolzen Betrag von 1'875.75 CHF. Dazu kommt noch das Geld aus der Kollekte im Dreikönigsgottesdienst.

Organisatorin Christina Keßler ist sehr zufrieden, geht es beim Sternsing doch nicht nur ums Geld, sondern auch darum, Menschen die Freude von Weihnachten weiterzusagen und den Segen für ihre Häuser zu bringen. Dabei legten die Jungs und Mädchen viele

Sonntag, 25. Januar

- | | |
|--|---------------------------------|
| 09.30 Gipf-Oberfrick | Kommunionfeier ML |
| Kollekte: Inländische Mission | |
| Marianne Meng-Acklin | |
| Lina & Hermann Meng-Reimann | |
| Erika Biland-Michel | |
| Marie & Franz Biland-Emmenegger | |
| 10.45 Frick | Fasnachtsgottesdienst UF |
| (Wortgottesdienst), anschl. | |

Spaghettata im Rampartsaal

Kollekte: Theodora Stiftung
Jz für Anna & August Schmid-Alig
Jz für Josef Gärtner

Mittwoch, 28. Januar

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| 09.00 Frick | Kommunionfeier UF |
| 18.00 Gipf-Oberfrick | Rosenkranz |

Donnerstag, 29. Januar

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Samstag, 31. Januar

18.45 Oeschgen
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Brücke - Le Pont
1. Jz für Alois Furrer-Obrist
Jz für Klara & Paul Obrist-Weber

Sonntag, 1. Februar

09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Kovive
umrahmt vom Wendelin-Chor
10.45 Frick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Ansgar-Werk, Schweiz

30. für Josef Burgener

Jz für Elisabeth Obrist-Bollhalder
Jz für Pia & Hanssepp Simonett-Müslin

16.00 Frick

Blasiussegen für Kinder und
Familien in der Kirche UF

Dienstag, 3. Februar

18.45 Oeschgen
Rosenkranz

Mittwoch, 4. Februar

09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

erhaltene Messspenden Frick:
August Rickenbach

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

Donnerstag, 5. Februar

09.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS

Veranstaltungen

Donnerstag, 29. Januar

12.00 Ökum. Mittagstisch
im ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 5. Februar

12.00 Ökum. Mittagstisch
im ref. Kirchgemeindehaus

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

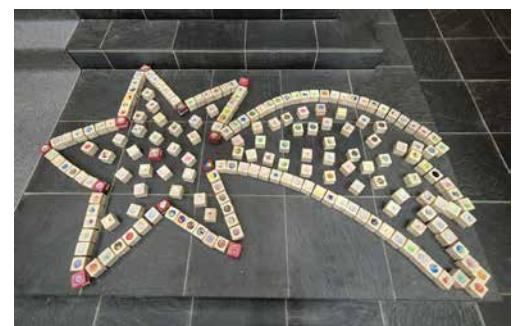
Sie sind herzlich eingeladen zu diesen Gottesdiensten ihre eigenen Kerzen und Brot zum Segnen mitzubringen.

aus der Ukraine und dem Vorbereitungsteam hergestellt.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für die stimmungsvolle Feier und die Kerzenständer.

Rückblick Oek. Familien- weihnachtsfeier

Am 26. Dezember fand in Zeihen wieder eine Oek. Familienweihnachtsfeier mit Andreas Wieland und dem Vorbereitungsteam statt. Als kleines Geschenk durften die Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher selbstgemachte Kerzenständer mit nach Hause nehmen. Die Kerzenständer wurden von Personen



Für den Gottesdienst wurden alle Kerzenständer zu einem Stern zusammengestellt.
Foto: Gabriella Hüsser

Segnungen

Kerzen- Brot und Blasiussegen

An folgenden Daten finden in den Gottesdiensten die Segnungen statt:
So. 1. Februar um 10 Uhr Kirche Herznach
Mo. 2. Februar um 9 Uhr Kirche Zeihen
Di. 3. Februar um 9 Uhr Kirche Hornussen
Fr. 6. Februar um 9 Uhr Kapelle Herznach

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Pfarreistatistik 2025

| | |
|------------------------------------|---------|
| Taufen | 0 (0) |
| Ehen | 0 (0) |
| Erstkommunikanten | 9 (5) |
| Firmanden | 7 (5) |
| Todesfälle | 8 (9) |
| Kirchenaustritte | 28 (16) |
| Kircheneintritte | 1 (1) |
| In Klammer die Zahlen vom Vorjahr. | |

Sternsingen Herznach-Ueken 2026

Es ist jedes Jahr aufs Neue eine grosse Freude, wenn die SternsingerInnen zum Jahresbeginn wieder in Herznach-Ueken unterwegs sind. So machten sich unsere 11 SternsingerInnen am 2. Januar auf den Weg, um die Häuser und Wohnungen zu segnen. Als weitgereiste Königinnen sagten die Kinder ihre Verse auf und

setzten ein Zeichen der Solidarität mit Kindern in Bangladesch, gemäss dem Motto «Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit». Unsere SternsingerInnen dürfen aus den gesammelten Spenden am Sternsingertag sowie der Kollekte, CHF 247.--, aus dem schön gestalteten Dankgottesdienst den stolzen Betrag von CHF 2975.- an die Missio überweisen für die Sternsingerprojekte in Bangladesch. Allen SpenderInnen sowie unseren fleissigen Sternsingerkindern möchten wir nochmal ein herzliches Dankeschön aussprechen.



Text und Foto: Melanie Troller

Verabschiedung Sternsinger-Team

Leider mussten wir im Dankgottesdienst der Sternsinger am Sonntag, 4. Januar 2026 die vier Frauen vom Sternsinger-Team verabschieden. Wir danken ihnen herzlich für ihr grosses Engagement in den letzten Jahren. Mit viel Freude haben sie die Aktion organisiert, die Kinder vorbereitet und den Dankgottesdienst mitgestaltet. Das Sternsinger-Team sucht deshalb dringend Ersatz, damit dieser schöne Brauch weiterhin

durchgeführt werden kann. Wer Interesse hat, sich für dieses Projekt saisonal zu engagieren, darf sich gerne bei Melanie Merki oder einem weiterem Teammitglied melden. Liebe Grüsse, das Sternsinger-Team Melanie Merki, Nadja De Paris, Nadia Vogt und Melanie Troller



Foto von links: Melanie Troller, Nadja De Paris, Andreas Wieland, Melanie Merki, Nadja Vogt

Kollekten Oktober und November

| | |
|--|--------|
| 08.10. Missionsprojekt Bischof Thomas Mar Koorilos, Auferstehungsfeier | 405.-- |
| 19.10. Ausgleichsfonds der Weltkirche, MISSIO | 102.50 |
| 01.11. Kirchenbauhilfe Bistum Konrad Hort | 376.-- |
| 03.11. Pro Senectute, Beerdigung Heinz Nauer | 530.-- |
| 28.11. Verein ALS Schweiz, Beerdigung Konrad Hort | 140.-- |
| 30.11. Universität Freiburg Herzlichen Dank für diese Spenden. | 317.-- |

Hornussen, Bözen, Elzingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr

062 871 24 20

076 290 80 80

hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Pfarreistatistik 2025

| | |
|------------------|--------|
| Taufen | 1 (1) |
| Erstkommunion | 3 (2) |
| Firmungen | 1 (4) |
| Hochzeiten | 0 (0) |
| Beerdigungen | 3 (7) |
| Kirchenaustritte | 8 (13) |

In Klammer die Zahlen vom Vorjahr.

Auf Wiedersehen!

Wir verabschieden Jan Zimmermann aus dem Minidienst. Mit viel Freude, Zuverlässigkeit und Engagement hat Jan unseren Minidienst bereichert. Dafür danken wir ihm von Herzen.

Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

Sternsinger waren unterwegs!

Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger in den Ortsteilen von Hornussen und Bözen unterwegs. Kinder folgten dem Aufruf und machten sich an einem Sonntag im Januar als Sternsinger auf den Weg. Nach dem Aussen-dungsgottesdienst starteten die motivierten Kinder zu ihrem Einsatz. Im Verlauf des Tages zogen sie von Haus zu Haus und wurden vielerorts mit grosser Herzlichkeit und Grosszügigkeit empfangen. Müde, aber mit gut ge-

füllten Geldtruhen und Süßigkeitstaschen kehrten die Sternsinger später ins Pfarreiheim zurück. Insgesamt konnten Fr. 2950.-- gesammelt werden. Ein herzliches DANKE für diese grosszügige Unterstützung! Ein grosses Dankeschön gilt auch den engagierten Helferinnen, welche die Kinder begleitet haben, sowie Bea und Hans Bucher für ihre wertvolle Unterstützung.



Bild: Renate Bruhin

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Pfarreistatistik 2025

| | |
|------------------|---------|
| Taufen | 0 (0) |
| Erstkommunion | 3 (4) |
| Firmungen | 4 (4) |
| Hochzeiten | 0 (0) |
| Beerdigungen | 3 (5) |
| Kirchenaustritte | 12 (15) |

In Klammer die Zahlen vom Vorjahr.

Hände auflegen 2025

Dieses Jahr hat Pia Birri mit dem **Hände auflegen in der Kirche Zeihen** einen Betrag von

CHF 450.– gesammelt. Der Erlös wurde dem Besucherdiens Zeihen gespendet. Ein herzliches Dankeschön für dieses wertvolle Engagement und die grosszügige Unterstützung.

damit wir überhaupt Spenden sammeln konnten. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.

Sternsingen

Am Samstag, 03. Januar 2026 waren 7 Kinder als Sternsinger in Zeihen, Oberzeihen und Effingen unterwegs, um den Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen. Am Morgen um 10 Uhr bekamen die Kinder den Segen von Diakon Andreas Wieland und voller Motivation machten sie sich auf dem Weg. Das Wetter war sehr kalt und es lagte Schnee auf dem Boden, aber das hinderte die Kinder nicht sich auf dem weg zu den Menschen zu machen. Sie gingen von Tür zu Tür und wurden von vielen Menschen herzlich empfangen. Am Mittag stärkten sie sich in der Unterkirche mit einem feinen Mittagessen, bevor es am Nachmittag weiter ging. Am Abend gab es einen Dankgottesdienst in der Kirche in Zeihen, wo die Kinder mitgestalten durften. Dieses Jahr steht die Sternsingeraktion unter dem Motto «Schule statt Fabrik». Dank der Spenden der Menschen, die die Kinder besucht haben konnten, sie 1475.- Franken sammeln, die den Kindern in Bangladesch helfen wieder die Schule zu besuchen. Vielen Dank allen die uns unterstützt haben. Ein grosses Dankeschön geht noch an den 7 Kinder, die mitgemacht haben,



Text und Bild: Claudia Birri

Kollekten Oktober und November

| | |
|---|--------|
| 05.10. Schw. Hilfe für Mutter und Kind | 86.-- |
| 19.10. MISSIO | 110.45 |
| 26.10. Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger | 407.20 |
| 01.11. Kirchenbauhilfe des Bistums Basel | 182.40 |
| 09.11. Exchange Together | 183.70 |
| 22.11. Schweizer Tafel | 54.-- |

Herzlichen Dank für diese Spenden.

Gottesdienste

Sonntag, 25. Januar

- 10.00 Kirche Hornussen
3. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Kollekte für Caritas Aargau
11.30 Kirche Hornussen
 Tauffeier von Gloria Lubina,
 Andreas Wieland

Dienstag, 27. Januar

- 18.30 Kapelle Herznach
 Rosenkranz

Freitag, 30. Januar

- 09.00 Kapelle Herznach
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Sonntag, 1. Februar

- 10.00 Pfarrkirche Herznach
4. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland, Kerzen-Brot
 und Blasiussegen
 Jahrzeit für
 Emma Wernle-Deiss

Willy Hüsser
 Elsa Wehrli
 Gedächtnis für
 Ida und Max Schmid-Wehrli
 Hedy Schmid
 Edwin Schmid
 Franz Brengard-Schmid
 Irene und Eugen Agardy
 Mini-Dienst: Noelia und Maira
 Vogt
 Kollekte: Jugendkollekte (Pflicht-
 kollekte vom 7.12.2025)

Montag, 2. Februar

- 09.00 Zeichen Kirche
 Fest Darstellung des Herrn
 Mariä Lichtmess
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Kerzen, Brot und Blasiussegen

Dienstag, 3. Februar

- 09.00 Kirche Hornussen
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Kerzen, Brot und Blasiussegen,
 anschliessend Zyschtigskafi
18.30 Kapelle Herznach
 Rosenkranz

Freitag, 6. Februar

- 09.00 Kapelle Herznach
 Gedenktag hl. Paul Miki und
 Gefährten
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland, Kerzen-Brot
 und Blasiussegen

Sonntag, 8. Februar

- 10.00 Zeichen Kirche
5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Eucharistiefeier, Leo Stocker
 Jahrzeit für
 Elsa und Viktor Wülser-Meier
 Willy Schmid-Hossli
 Ernst Hossli-Meier
 Helene und Alois Huber-Birri
 Gedächtnis für
 Roland Neuhaus
 Albert Schaffner

Unsere Taufen

Am 25. Januar wird Gloria Lubina, aus Effingen, durch die Taufe in unsere Christengemeinschaft aufgenommen. Wir gratulieren der jungen Familie und wünschen Gottes reichen Segen.

Seelsorgeeinheit Wittnau-Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindepfarrer

Christoph Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

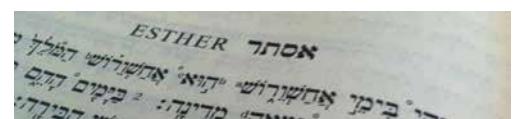
Wir feiern Lichtmess!

Das Fest Maria Lichtmess, 40 Tage nach Weihnachten, bildet den Abschluss der Weihnachtszeit. Im Mittelpunkt steht die Kerzenweihe mit dem Blasiussegen. Die geweihten Kerzen sollen unser Vertrauen stärken, dass wir uns behütet und geschützt fühlen vor Krankheiten und Unglück. Für jemanden ein Kerzenlicht anzünden und dem Mitmenschen Glück und Segen wünschen, bringt dies auch zum Ausdruck. Der Blasiussegen mit den brennenden Kerzen will uns Licht und Gesundheit schenken. In allen drei Pfarreien finden Lichtmessfeiern statt. Gerne dürfen Sie auch Ihre Kerzen zum Segnen mit in den Gottesdienst bringen.

Drei Bibelabende

Zugänge zum Buch Ester, es beginnt mit einem Fest und endet in einem Skandal!

Bibelabende öffnen Zugänge zu biblischen Texten und bieten Denkanregungen für den gemeinsamen Austausch: Jeweils am Mittwochabend, 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Fastenzeit. Leitung Christoph Küng
 4. März, Pfarrstübli Wittnau
 11. März, Pfarreisaal Kienberg
 18. März, Pfarrschüür Wölflinswil



Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Konzert Musikschule

Die Musikschule Wittnau lädt am Donnerstag, 29. Januar um 19h zum Konzert in die Kirche ein. Die MusikschülerInnen und ihre Lehrpersonen freuen sich auf viele ZuhörerInnen.

Frauenbande-Filmabend

Am Freitag, 30. Januar, 20 Uhr, lädt der Frauenbund zu einem gemütlichen Filmabend ins Mehrzweckgebäude ein: «Nur für Personal» - eine originelle Filmkomödie aus Frankreich. Herzliche Einladung, Frauenbund Wittnau

Jubla Wittnau

Grand Casino de Jubla

Am Sa., 31. Jan. findet der erste Scharanlass im 2026 statt. Eingeladen sind die Kinder zu einem Spiel-Casino-Abend im MZG. Infos/Anmeldung in den Gruppenstunden.

Sakrament der Taufe

Am Sonntag, 1. Februar wird in der Kirche Joshua Treyer getauft. Joshua, geboren am 10. August 2025 ist der Sohn von Maria und Thomas Treyer-Hänggi, wohnhaft in Aarau. Wir wünschen der Tauffamilie ein schönes Taufest und Gottes Segen.

Frauenbundfeier mit Brotsegen

Am Mittwoch, 4. Febr. laden wir zur Frauenbundfeier um 9.15 Uhr in die Kirche mit Brotsegnung ein. Anschliessend Kaffee und Kuchen «unter dem Turm». Frauenbund Wittnau

Kirchgemeinde

Nach Ablauf der Referendumsfrist sind alle Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 14. November 2025 rechtskräftig.
Die Kirchenpflege

Mit Gsang i d'Nacht

Konzert Jodelterzett Seetal in der Kirche Wittnau am Samstag, 14. Februar, 19.30 Uhr
Am Samstag, 14. Februar lädt das Jodelterzett Seetal um 19.30 Uhr zu einem stimmungsvollen Konzert in die Kirche ein. Unter dem Titel «Mit Gsang i d'Nacht» erwartet das Publikum ein vielseitiges Programm zwischen Tradition und neuen Klangfarben. Als Gastformation wirkt ein Instrumentaltrio mit Doris Erdin, Tobias Zwicky und Simon Erhard mit.

Das Jodelterzett Seetal begeistert mit seinem abwechslungsreichen Repertoire. Neben bekannten Jodelliédklassikern erklingen auch neuere Kompositionen, darunter das titelgebende Werk «Mit Gsang i d'Nacht» von Peter Künzi. Gegründet wurde das Terzett 2015. Bekannt ist das Terzett mit Auftritten im KKL Luzern, Radio und Fernsehen und an Jodlerfesten.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Fasnachtsgottesdienst

Fasnachtsgottesdienst in der Kirche Wittnau am Sonntag, 8. Februar um 11 Uhr mit der Guggemusik «Chriesichlöpfer»

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Unsere Verstorbene

Am 14. Januar ist im 88. Lebensjahr Margrith Rippstein-Reist, wohnhaft auf dem Rätschtelhof in Kienberg, gestorben. In der Trauer sind

wir verbunden mit ihren Angehörigen und wünschen der Verstorbenen Ruhe und Frieden in Gottes Liebe.

Mittagstisch-Daten 2026

Das Team freut sich an folgenden Tagen den Mittagstisch durchzuführen.

15. Januar / 12. Februar / 12. März / 9. April / 7. Mai / 11. Juni / 9. Juli / 6. August / 10.

September / 8. Oktober / 12. November / 10. Dezember

Anmeldungen jeweils bis am Dienstag, 12.00 Uhr an Jasmin Rippstein (079 427 94 05 / jasminrippstein02@gmail.com)

Kollekten Dezember

Wir danken für folgende Kollekten:

| | |
|------------------------|--------|
| Jugendkollekte | 48.50 |
| Kinderspital Bethlehem | 590.40 |

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarreimitarbeiterin

Marlene Schilling

marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin

trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil

Di und Do 08.30–10.30 Uhr

062 877 14 24

ihren Angehörigen. Gott schenke ihr Ruhe und Frieden.

Kirchgemeinde

Gegen die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung wurde kein Referendum ergriffen. Sämtliche Beschlüsse sind somit rechtskräftig. Die Kirchenpflege

Unsere Verstorbene

Am Montag, 12. Januar ist im 93. Lebensjahr Veronika Studer-Freiermuth in Oberhof gestorben. In der Trauer sind wir verbunden mit

Gottesdienste

Sonntag, 25. Januar

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,
Liturgie: Christoph Küng.
Kollekte: Solidaritätsfonds
Mutter und Kind. Jahrzeit: Karl
Schmid-Schmid, 2 hl. Messen für
Priska Schmid.

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,
Einschreibung Firmung, Kollekte:
Regionale Caritas, Jahrzeiten:
Cécile Kretz-Erb, Elisabeth
Belser, Martina Vogel-Treier,
Patrick Bircher, Hanni Hächler-
Bürge, Anna Lenzin-Meier, August
Fricker-Erb, Rosa Schmid-Gubler.

Mittwoch, 28. Januar

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion
17.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle

Blockflöten-Musizierende

Donnerstag, 29. Januar

08.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Rosenkranz

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker

19.00 Wittnau, Kirche

Musikschulkonzert der Musikschule Wittnau in der Kirche

Musizierstunde

Mittwoch, 28. Januar, 17.00 Uhr

BlockflötenspielerInnen der Musikschule laden zur Musizierstunde in die Kapelle Oberhof ein.

Freitag, 30. Januar

20.00 Wittnau, Mehrzweckgebäude
Frauenbande, Filmabend

Samstag, 31. Januar

18.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion;
Lichtmess, Kerzenegnung und
Blasiussegen, Kollekte für die
Regionale Caritasstelle, KRSD.
Jahrzeit für Maria und Ruedi
Fricker-Giess.

Sonntag, 1. Februar

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Lichtmessfeier, Kerzenegnung
und Blasiussegen, Kommunionfeier,
Mitwirkung SchülerInnen der
1. und 2. Klasse Wölflinswil,
Kollekte: , Jahrzeit: Anton
Reimann-Hasler
11.45 Wittnau, Kirche
Tauffeier von Joshua Treyer

Mittwoch, 4. Februar

07.30 Wittnau, Kirche
Schülergottesdienst mit Blasius-
segen
09.15 Wittnau, Kirche
Frauenbundfeier mit Brotsegen
zum Fest der hl. Agatha, anschlies-
send Kaffee und Kuchen «unter
dem Turm».

Kafischwatz

Offen für ALLE

Das Kafischwatz im alten Gemeindehaus ist am Donnerstag, 29. Januar von 9.00 bis 11.00 Uhr für alle geöffnet. Kommen Sie vorbei, zu Kaffee oder Tee und ein Stück Kuchen und geniessen Sie die Gesellschaft.

Das Kafischwatz-Team freut sich auf viele Besucher!

Kollekten Dezember

Wir danken für folgende Kollekten:

| | |
|------------------------|---------|
| Jugendkollekte | 153.20 |
| Kinderspital Bethlehem | 230.55 |
| Universität Fribourg | 88.00 |
| Sternsinger-Aktion | 1036.50 |

Donnerstag, 5. Februar

08.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Rosenkranz
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess
09.00 Wölflinswil-Oberhof
Hauskommunion ab 9.00 Uhr

Freitag, 6. Februar

09.00 Wittnau
Hauskommunion ab 9.00 Uhr
14.00 Kienberg
Hauskommunion ab 14.00 Uhr

Samstag, 7. Februar

17.00 Kienberg, Kirche
Lichtmessfeier mit Kerzeneg-
nung und Blasiussegen, Kommu-
nionfeier, Christoph Küng,
Kollekte: Regionale Caritas Stelle
Solothurn, Jahrzeiten für
Sigmund und Rosa Gubler-Gubler.

Sonntag, 8. Februar

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Sabina Meier, Kollekte: Synodale
Versammlung, Jahrzeiten: Marie
und Adolf Meier-Kienberger,
Trudi Böller-Möschi, Josef
Böller-Möschi, Martha Reimann-
Möschi.
11.00 Wittnau, Kirche
Fasnachtsgottesdienst mit der
Guggemusik «Chriesichlöpfer»

Pastoralraum Region Laufenburg

Neuer Priester im Pastoralraum

Gerne informiert der Vorstand des Pastoralraums Region Laufenburg darüber, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, einen Priester aus Indien in der Berufseinführung in der Schweiz zu begleiten.

Kaplan Alex Thomas Peedikayil wird ab dem 1. März 2026 bei uns arbeiten. Er stammt aus Kerala, Indien, und hat in Deutschland studiert. In Indien unterrichtet er unter anderem Deutsch, weshalb er sehr gute Sprachkenntnisse mitbringt.

Mit der Unterstützung durch Alex Thomas Peedikayil können die Aufgaben in der Seelsorge, der Jugendarbeit und der Katechese besser aufgeteilt werden.

Wir wünschen Kaplan Alex Thomas Peedikayil schon heute alles Gute und Gottes Segen für die Reise in die Schweiz und heissen ihn herzlich willkommen.

Wintermorgen

Erst gestern war es, denkst du daran?
Es ging der Tag zur Neige.
Ein böser Schneesturm da begann
und brach die dürren Zweige.

Der Sturmwind blies die Sterne weg,
die Lichter, die wir lieben.
Vom Monde gar war nur ein Fleck,
ein gelber Schein geblieben.

Und jetzt? So schau doch nur hinaus:
Die Welt ertrinkt in Wonne.
Ein weißer Teppich liegt jetzt aus.
Es strahlt und lacht die Sonne.

Wohin du siehst: Ganz puderweiss
geschmückt sind alle Felder.
Der Bach rauscht lustig unterm Eis.
Nur finster stehn die Wälder.

Alexander Puschkin



Die Tage im Januar

Die reichgefüllten Weihnachtstage sind vorbei. Wir stehen mitten im Januar, der still und klar ist und uns Schnee gebracht hat. Eine ruhige Stimmung legt sich über die Tage, eine sanfte Ruhephase, in der nichts drängt und alles sein darf.

Jetzt zählt das Innehalten, das Vertrauen in den natürlichen Rhythmus. Unter der Oberfläche wächst bereits Neues. Wenn alles ruht, sammelt sich Lebenskraft, und tief im Herzen wissen wir: Der nächste Frühling kommt bestimmt und schenkt uns neue Vitalität und Momente des Glücks. (sw)



Fotos: Davos, Susanne Weiss

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter
Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Seelsorger
Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Mission Cattolica di Lingua Italiana
Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum
Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Sabine Huber-Mösch
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Dienstag und Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Die Sternsinger waren in Laufenburg unterwegs

Am Samstag, 10. Januar 2026 waren in Laufenburg die Sternsinger unterwegs. Dieser Anlass wurde ökumenisch durchgeführt unter der Beteiligung der Kinder des Schulhauses Burgmatt. Das diesjährige Motto lautete: «Schule statt Fabrik». Die Aktion Sternsingen führte uns in diesem Jahr nach Bangladesch. Dank dem Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung – raus aus ausbeuterischer Arbeit, hinein in Bildung und eine würdige Zukunft. Eine Schar von kleinen und grossen Königinnen und Königen waren voller Energie für den

guten Zweck an diesem Morgen unterwegs. Trotz Schneegestöber und eisiger Kälte zogen sie tapfer durch die Strassen von Laufenburg. Auch einen Besuch im Spital und im Alterszentrum Klostermatte lag auf dem Weg der Könige! Bei diesem Anlass sind sie vielen netten Menschen mit einem offenen Herz für die gute Sache begegnet. Zum Abschluss gab es wie jedes Jahr ein feines Spaghettiessen, zubereitet vom Pfarreirat.

Die Kinder des Schulhauses Burgmatt, Pater Solomon Obasi, Pfr. Norbert Plumhof, der Pfarreirat Laufenburg, Katechetinnen Beatrice Olivito und Nunzia Izzo

In der Kirche liegen noch weitere „Segensaukleber“ auf.



Text und Foto: Beatrice Olivito, Katechetin



Besuch Pfarreirat im AZ Klostermatte am Dreikönigstag

Statistik 2025

| | |
|------------------------------|-----|
| Taufen | 4 |
| Erstkommunion | 13 |
| Firmung | 26 |
| Trauungen | 3 |
| Trauerfeier/Beisetzung | 5 |
| KG-Mitglieder per 31.12.2025 | 952 |
| Kirchenaustritte | 23 |

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Rückblick Familienweihnachtsfeier

An Heilig Abend um 17.00 Uhr wurde das traditionelle Krippenspiel in der Kirche Gansingen aufgeführt. 32 Kinder haben sich unter dem Motto «Reise 802» mit Texten und Liedern auf diese Feier vorbereitet. Die Kinder der 1. bis 5. Klasse führten die zahlreichen Gottesdienstbesucher auf eine Reise zurück ins Jahr 1223. Vor genau 802 Jahren stellte Franz von Assisi zum ersten Mal ein Krippenspiel in Greggio, in der Nähe von Assisi, auf. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kinder, die mit

Freude und Bravour die Weihnachtsbotschaft weitergetragen haben, an die vielen Gottesdienstbesucher, an Pater Solomon, an die Sakristanin Karin Schwab und die Organistin Hiltrud Krack, die mit ihrem Engagement diese Feier umrahmt haben.



Bild und Text, Nunzia Izzo, Katechetin

Ein herzliches Dankeschön an das «Krippenfiguren-Team»

Alle Jahre wieder, vom 1. Advent bis Weihnachten, ist es eine Augenweide die Krippenlandschaft bildlich in der Kirche Gansingen zu sehen.



Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Webseite: www.kath-kaisten.ch

Kranken-/Hauskommunion

Wenn Sie nicht mehr in die Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Wir besuchen Sie mit Freude und bringen Ihnen die Hl. Kommunion gerne nach Hause. Melden Sie sich bitte bei unserem Seelsorger Ante Svirac, um einen Termin zu vereinbaren:
ante.svirac@p-r-l.ch oder 062 874 13 45.

Fasnachtszeit

Die Kirche bleibt geschlossen

Am 1., 2. und 3. Faisse (29. Januar, 5. und 12. Februar), bleibt unsere Kirche geschlossen. Ebenso am Fasnachtswochenende vom 14. bis 18. Februar.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen eine närrische und fröhliche Zeit.



www.chaischter-fasnacht.ch

Segen vom Himmel

Kerzen-, Brot- und Halssegnung

Neben den Fasnachtstagen sind auch die besonderen Heiligenfeste wie Mariä Lichtmess mit der Kerzen-, Brot- und dem Blasius-Segen. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns diesen Segnungsgottesdienst zu feiern, am Samstag, 31. Januar, 18 Uhr in Kaisten und am Sonntag, 1. Februar, um 11 Uhr in Ittenthal. Nehmen Sie Kerzen und Brot mit und lassen Sie diese segnen mit der Hoffnung auf Gottes Nähe und dessen Schutz.



Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Webseite: www.kathkirche-sulz.ch

104. Generalversammlung

Frauenbund Sulz

Am 5. Februar um 18.15 Uhr findet die 104. GV des Frauenbundes im Pfarreisaal statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Gerne begrüssen wir auch neue Mitglieder. Damit wir den Abend planen können, bitten wir um eine Anmeldung bis Sonntag, 25. Januar 2026: Anmeldetalon in den Briefkasten in der Kirche legen, Manuela Weiss anrufen 079 790 74 29 oder per Mail an frauenbund-sulz@gmx.net. Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und auf neue Mitglieder.

Vorstand Frauenbund Sulz

Sternsinger unterwegs

Herzlichen Dank an unsere Sternsinger

Mit einem Segensgebet von Seelsorger Ante Svirac und ausgerüstet mit Kreide und Segens-Klebern wurden am Samstagmorgen elf gut informierte Sternsinger und ihre vier Begleitpersonen ins Sulztal geschickt, um den Leuten den Neujahrssegen zu überbringen. Erstmals wurde der Segen in Rheinsulz durch drei Jungs in der St. Margaretha Kapelle überbracht. Leicht nervös, aber gut vorbereitet meisterten sie ihre Aufgabe vor einem kleinen Publikum. Unter dem Motto «Schule statt Fabrik» sammelten die motivierten Sternsinger-Kinder im ganzen Dorf über Fr. 4000.- für Kinder aus Bangladesch. Nach einem reichhaltigen Mittagessen und Königskuchen als Dessert, ging es am Nachmittag nochmals auf die verschneiten Strassen. Stolz und glücklich über das gesammelte Geld und die vielen Süßigkeiten durften die Sternsinger Kinder am späteren Nachmittag entlassen werden. Nicht nur die Sonne strahlte, auch die Kinderaugen leuchteten an diesem Nachmittag.

Am Sonntag fand in der Kirche in Sulz der Dankesgottesdienst unter Mithilfe der Religionsklasse mit Nunzia Izzo und den Sternsinger Kindern statt. Herzlichen Dank euch allen für diesen grossartigen Einsatz. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Spender und Spenderinnen, welche die Aktion gegen Kinderarbeit unterstützt und an alle Helfer und Helferinnen, die diesen Anlass in irgend-einer Weise mitgetragen haben.

Das Sternsinger Team



Bild: Edwin Rüede

Gottesdienste

Samstag, 24. Januar

- 18.00 Laufenburg
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Caritas Aargau
Nachgedächtnis:
Annemarie Kern-Probst
Jahrzeiten:
Charles und Cécile Probst-Jung
Karl und Marta Probst-Grenacher
Hulda und Anna Probst
Gedächtnis:
René Probst-Ruef
Felix + Verena Kieffer-Oeschger

Sonntag, 25. Januar

- 09.30 Gansingen
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
Nachgedächtnis: Alice Erdin-Lieber, Josef Jappert
Jahrzeit: Gottfried Schraner-Müller, Pfr. Franz Gnos, August und Emma Senn-Schraner
11.00 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Caritas Aargau

Montag, 26. Januar

- 18.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 27. Januar

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Gottesdienst, Pfr. N. Plumhof

Mittwoch, 28. Januar

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeiten: Trudi Oeschger
Rosa + Josef Oeschger-Senn
Albin Oeschger-Vögeli
Bättig Rita

Donnerstag, 29. Januar

- 09.00 Mettau
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Samstag, 31. Januar

- 18.00 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kerzen-, Brot- und Blasiussegen
Gerne können Sie Ihre persönlichen Kerzen und Brote mit zur Segnung bringen.
Kollekte: Juseso Fricktal
18.00 Mettau
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Segnung von Kerzen und Agathabrot, Erteilung des Blasiussegens
Kollekte: Caritas Aargau
Jahrzeit: Agnes und Urs Zumsteg-Weber, Margrit und Josef Grenacher-Weiss, Hulda und Olga Essig
Gedächtnis: Walter Schraner, Viktor Schraner

Sonntag, 1. Februar

- 09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Juseso Fricktal
09.30 Sulz
Wortgottesfeier mit Kommunion, Seelsorger Ante Svirac
Kerzen-, Brot- und Blasiussegen
Kollekte: SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
11.00 Ittenthal
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kerzen-, Brot- und Blasiussegen
Gerne können Sie Ihre persönlichen Kerzen und Brote mit zur Segnung bringen.
Gedächtnis: Anna Welte-Kurz

Jahrzeit: Josef Anton Näf
Hugo und Margrit Winter-Herzog
Margrit und Oswald Winter-Werber
Kollekte: Juseso Fricktal

Montag, 2. Februar

- 18.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 3. Februar

- 09.00 Gansingen
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac

Mittwoch, 4. Februar

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Freitag, 6. Februar

- 19.00 Sulz
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Krebsforschung Schweiz

Veranstaltungen

Dienstag, 3. Februar

- 18.00 Kaisten, GV Kirchenchor im Restaurant Oliv in Kaisten

Donnerstag, 5. Februar

- 18.15 Sulz, Pfarreisaal, Generalversammlung Frauenbund Sulz

Unsere Verstorbenen

Lombardo Sebastiano, Laufenburg, 1939[†]
9. Januar

Propstei Wislikofen

Ein Wochenende der Stille und inneren Einkehr

Fr 30.1., 18 Uhr bis So 1.2., 13.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Im gemeinsamen Sitzen und still werden können Sie sich in die Praxis des Zen vertiefen – jenseits

von Alltag und Ablenkung. Zen-Vorträge eröffnen dabei neue Perspektiven. Leitung: Klaus-Peter Wichmann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Aus der Ruhe wächst die Kraft

Sa 31.1., 9.30 bis 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Winter: Die Natur geht in den Winterschlaf. Doch in diesem Rückzug

bereitet sich neues Leben vor. Die Wasserphase im QiGong steht für Ruhe und Einkehr. Sie gibt Raum, Kraft zu schöpfen, bevor mit dem Röhling ein neuer Zyklus beginnt. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Juseso Fricktal

Ostertreffen 2026

Ab sofort ist die Anmeldung für das Ostertreffen möglich!



Das diesjährige Ostertreffen findet vom 2. bis 4. April in Gipf-Oberfrick statt. Das Leitungsteam ist schon seit November eifrig am planen und hat sich dieses Mal für das Motto "Greif nach den Sternen" entschieden. Dazu wird es auch dieses Mal wieder ein buntes Programm mit spannenden und abwechslungsreichen Gruppenstunden, Workshops und vielen Spielen geben. Natürlich auch wieder mit Übernachtung und feinem Essen.

Ein grosses Leitungsteam mit zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereitet das Programm vor.

Den inhaltlichen Fokus stellt die Osterbotschaft dar. Gemeinsam mit der Pfarrei Gipf-Oberfrick feiern alle Teilnehmer*innen und Leiter*innen zum Abschluss des Ostertreffens am Samstagabend, 04.04. um 21 Uhr, den Osternachtsgottesdienst in der Pfarrkirche. Hierzu sind auch die Familien der Teilnehmenden eingeladen.

Der Tn.-Beitrag liegt bei CHF. 60.- (Normalpreis). Geschwister zahlen einen ermässigten Preis.



Anmelden können sich Jugendliche ab der Oberstufe aus dem ganzen Fricktal - über den QR Code oder per E-Mail an kontakt@jusesofricktal.ch

#Friday Night

am Freitag, 30. Januar in Kaiseraugst



Herzliche Einladung!

Impuls Gruppe – Lust mitzumachen?

Dieses Angebot ist für alle, die sich auch nach der Firmung oder nach der Konfirmation mit Gleichaltrigen treffen möchten um sich über Glaubensfragen auszutauschen. Die Treffen finden aktuell 1 x Monat im Unteren Fricktal statt. Neben den Treffen in lockerer Atmosphäre besuchen wir hin und wieder auch gemeinsam Gottesdienste für junge Leute. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.



Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Ferienaktion «Bouldern»

Mittwoch, 11.02.2026, nachmittags

Es geht um Mut, Balance und Zusammenhalt. Komm mit der Juseso Fricktal mit in die Boulderhalle und erlebe einen Nachmittag voller Action und Erfolgsmomente. Wir besuchen die Boulderhalle "Halle 12" in D-Laufenburg. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren. Tn.-Beitrag: CHF. 10.- Mit Anmeldung bis zum 04.02.2026.



Agenda

Veranstaltungen

Öffentlicher Singtag

So 25.1., 9 bis 17 Uhr. Aula, Schulhaus Margeläcker, Wettingen. Der Singtag der Schola Cantorum Wettingensis lädt Singfreudige mit Chorerfahrung ein, gemeinsam Dvořák's Stabat Mater zu erarbeiten und vor Angehörigen aufzuführen. Anschliessend Apéro. Leitung: Stefan Müller. Auskunft: singtag@schola.ch, T 079 784 22 47. Anmeldung: schola.ch

Zeit und Raum zum Auftanken

Di 27.1./Do 19.2./Do 19.2./Do 12.3./Di 7.4., jeweils 19 bis 21 Uhr via Zoom. Abschlussanlass Sa 25.4. von 10 bis 14 Uhr im ehem. Kapuzinerkloster in Olten. Der Kurs bringt Ihnen ein besseres Verständnis für sich selbst. Sie stärken Ihre Integrität und erleben, was heute Resilienz bedeutet. Kosten: 100 Franken/Person. Leitung: Thomas Wallmann-Sasaki, Leiter ethik22. Anmeldung bis 25.1.: Beat Schürmann, president@kab-kestenholz.ch. Weitere Informationen: kab-schweiz.ch/veranstaltungen/

«Pilgern und Reisen 2026»

Do 29.1., 19 bis 21.30 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die unterschiedlichen Reise- und Pilgerangebote der Fachstelle werden detailliert vorgestellt. Der Abend bietet Informationen und Austausch. Leitung: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Auskunft: T 056 438 08 40, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Zazenkai

Fr 30.1., 18 Uhr bis So 1.2., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Im gemeinsamen Sitzen und Stillwerden können Sie sich in die Praxis des Zen vertiefen – jenseits von Alltag und Ablenkung. Zen-Vorträge eröffnen dabei neue Perspektiven. Leitung: Klaus-Peter Wichmann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Aus der Ruhe wächst die Kraft

Sa 31.1., 9.30 bis 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Winter: Die Natur geht in den Winterschlaf. Doch in diesem Rückzug bereitet sich neues Leben vor. Die Wasserphase im QiGong steht für Ruhe und Einkehr. Sie gibt Raum, Kraft zu schöpfen, bevor mit dem Frühling ein neuer Zyklus beginnt. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Konzert des Jodelterzett Seetal

Sa 14.2., 19.30 Uhr. Katholische Kirche Wittnau. Unter dem Titel «Mit Gsang i d'Nacht» erwartet das Publikum ein vielseitiges Programm zwischen Tradition und neuen Klangfarben. Als Gastformation begleitet ein Instrumentaltrio mit Doris Erdin, Tobias Zwicky und Simon Erhard. Informationen: www.jodelterzett.ch. Eintritt frei, Kollekte.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 24. Januar

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Ftan. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Theo Pendl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 25. Januar

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 31. Januar

«Fünf beste Tage». Hörspiel von Erwin Koch. Eine Liebesgeschichte vom Ende her neu erzählt. Ein Paar muss Abschied nehmen – für immer. Denn die todkranke Frau entscheidet sich für einen Exit. Acht Jahre waren die beiden zusammen. Nun fragen sie sich: Kennen wir uns wirklich? Fünf Tage bleiben, um noch einmal von vorne anzufangen – im Erzählen. SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. Februar

Röm.-kath. Gottesdienst aus der Kirche St. Blasius in Bichelsee. SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Montag, 2. Februar

Re: Der Krampusbrauch – teuflisch gut oder Alptraum? Der österreichische Krampusbrauch versetzt jedes Jahr ganze Städte in einen Ausnahmezustand. Teufelsähnliche Gestalten ziehen durch die Strassen, um Menschen Angst einzujagen. Sie schlagen mit Ruten auf Zuschauende ein – symbolisch, niemandem soll etwas passieren. Ein Spiel mit archaischen Mythen, der Lust an der Angst und der Angst vor Gewalt. Arte, 11.25 Uhr

Dienstag, 3. Februar

Sternstunde Religion. Tsukasa. Auf den zu Japan gehörenden Ryukyu-Inseln haben Frauen seit Jahrhunderten grosse spirituelle Macht. Je nach Insel tragen sie andere Namen: Tsukasa, Noro oder Yuta. Allen gemeinsam ist, dass sie geachtet und manchmal auch gefürchtet werden, denn ihnen werden übernatürliche Kräfte nachgesagt. SRF Info, 11.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 25. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 8,23b–9,3; Zweite Lesung: 1 Kor 1,10–13.17; Ev: Mt 4,12–23

Sonntag, 1. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Zef 2,3;12–13; Zweite Lesung: 1 Kor 1,26–31; Ev: Mt 5,1–12a



Good News

Tischlein deck dich

9000 Tonnen Lebensmittel im Wert von 58,5 Millionen Franken hat die Organisation Tischlein deck dich im vergangenen Jahr vor der Vernichtung gerettet. Das sind 34 Tonnen Lebensmittel täglich. Damit hat Tischlein deck dich um rund acht Prozent zugelegt. Die geretteten Lebensmittel verteilte Tischlein deck dich für insgesamt 2.1 Millionen an armutsbetroffene Menschen – an 168 eigenen Abgabestellen und in Zusammenarbeit mit anderen Lebensmittelhilfen. Dies war möglich dank über 4600 freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Gleichzeitig konnte der gesamte Foodwaste in der Schweiz nur minimal um 5% reduziert werden. Tischlein deck dich möchte im Jahr 2026 noch mehr Menschen erreichen: neue Kundinnen und Kunden und weitere engagierte Freiwillige als Foodsaver/innen im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendungen in der Schweiz.

Interessiert?

Weitere Informationen unter www.tischlein.ch



Anzeige

Assisi Pilgerreise für Frauen 12.– 19. Mai 26

Auf den Spuren von
Franziskus, Klara und
dem eigenen Glauben

www.christinaburger.ch



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Claudia Berchtold

Bilder Vermischtes: tischlein.ch / Marie-Christine
Andres

Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck

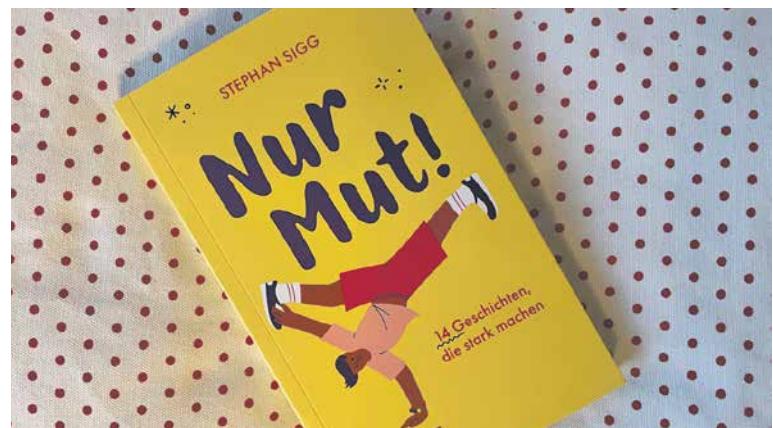
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrsekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Buch zu gewinnen

Der St. Galler Autor und Journalist Stephan Sigg erfasst in seinen Büchern die Fragen, Sorgen und Freuden von Kindern und Jugendlichen. In seinem neusten Buch erzählt Sigg 14 Geschichten, die stark machen. In den Kurzgeschichten stellen sich junge Menschen ihren Ängsten und zeigen, dass Mut wächst, wenn man einfach losgeht. Mit einer E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch mit dem Stichwort «Nur Mut» haben Sie die Chance, ein Exemplar des Buches zu gewinnen. Schreiben Sie uns bis am 4. Februar. Viel Glück!
Stephan Sigg: «Nur Mut. 14 Geschichten, die stark machen», Tyrolia Verlag 2025, ISBN 978-3-7022-4299-2.



PEP to go

FOR WISER ACTION

Beschäftigst du dich mit der Frage: Wie geht es weiter mit der Kirche? Was sind die nächsten sinnvollen Schritte? Wie geht Loslassen? Wer denkt mit an der Zukunft der Kirche? Wie funktioniert Nähe in grösseren Netzwerken? Wieviel Sperrigkeit erträgt Vielfalt? Wie begeistern sich Menschen für ein Engagement? Wie wird Beteiligung ermöglicht? Und anderes mehr ...

Die Abteilung Pastoral des Bistums Basel lädt an drei Halbtagen alle pastoralen Berufsgruppen und weitere Interessierte ein, sich vertieft mit dem vereinfachten Pastoralen Entwicklungsplan PEP to go auseinanderzusetzen. Idealerweise kommen mehrere Personen aus einem Team, aber auch Einzelpersonen sind herzlich willkommen.

Bitte melde dich mit diesem QR-Code bis jeweils drei Wochen vor dem Termin an. Eine Woche vor jeder Veranstaltung erhältst du eine Erinnerung, dir Gedanken zu Themen und Fragestellungen zu machen.



Armut in der Schweiz?

Die regionalen Caritas-Organisationen rufen zu Spenden auf

Wie viele wissen, gibt es auch in unserer Region Armut. Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn sind eigenständige katholische Hilfswerke, die sich in der Schweiz für Menschen einsetzen, die kaum genug Geld zum Leben haben. Zum Caritas-Sonntag Ende Januar sensibilisiert Caritas in den Pfarreien für die Not im eigenen Land. Im Zentrum steht dieses Jahr das Thema Verschuldung.

Auslöser ist oft ein Schicksalsschlag

Wenn sich Rechnungen türmen und das Geld fehlt, ist auch die emotionale Last gross. Viele Menschen in unserer Gesellschaft rutschen in Schulden, selten allerdings aus Leichtsinn. Eine Überschuldung ist oft das Resultat von Krankheit, Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Schicksalsschlägen. Verstärkt trifft sie jene, die bereits in schwierigen Situationen leben: Menschen mit niedrigen Einkommen, geringer Bildung oder Alleinerziehende.

Druck, Stress und Isolation

Eine Überschuldung ist sehr belastend für die Betroffenen – und deren Umfeld: Ehen zerbrechen, Familien geraten unter Druck, Kinder leiden. Zu den zahlreichen Entbehrungen eines Lebens in Armut und zur sozialen Isolation kommt der Stress durch Betreibungen oder Pfändungen hinzu. Letztere verschlechtern die Chancen auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt. Viele Betroffene sehen daher keine realistische Perspektive, ihre Schulden je abzuzahlen. Ein weiteres Problem ist, dass Betroffene aus Scham oft erst spät Hilfe holen, wenn die Schulden bereits stark angewachsen sind. Caritas setzt sich dafür ein, dass Menschen in Not frühzeitig Hilfe zur Selbsthilfe erhalten und Lösungswege finden.

So hilft Caritas direkt in Ihrer Nähe

Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen erhalten bei Caritas gezielte Unterstützung. Die Sozialarbeitenden in den Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten von Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn beraten, informieren und leisten in einzelnen Fällen Direkthilfe. Ergänzend entlastet der Caritas-Markt mit günstigen Lebensmitteln das Haushaltsgesamt. In den Caritas Secondhand-Läden erhalten Armuts-



Quelle: pixabay

Schulden entstehen selten aus Leichtsinn. Am Anfang der Verschuldung steht oft ein persönlicher Schicksalsschlag. Caritas zeigt Betroffenen Perspektiven auf, wie sie aus dem Teufelskreis von Armut, Stress und Isolation herausfinden können.

betroffene zusätzlich Rabatt auf preiswerte und gepflegte Kleidung. Die KulturLegi ermöglicht zudem vergünstigten Zugang zu Kultur-, Sport- und Bildungsangeboten. Darüber hinaus engagiert sich Caritas politisch für Armutsbetroffene, unter anderem für die Einführung eines Restschuldbefreiungsverfahrens.

Nathalie Philipp, Caritas Aargau



Danke für Ihre Spende!

Am Caritas-Sonntag vom 25. Januar ist die Kollekte für die Arbeit der regionalen Caritas-Organisationen in der Schweiz bestimmt. Mit ihren niederschwelligen Angeboten leistet Caritas Hilfe zur Selbsthilfe und trägt dazu bei, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen in Ihrer Region zu verbessern. Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn sind dazu auf Ihre grosszügige Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!
www.caritas-regio/spenden